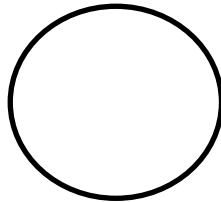


**Prüfungsaufgaben für das Prüfungsfach
„Wirtschafts- und Sozialkunde“**

Abschlussprüfung

Aufgabe



1. Aufgabe:

In einem mittelständischen Arzneimittelunternehmen liegen für zwei aufeinander folgende Geschäftsjahre folgende Zahlen vor:

Geschäftsjahr 01		Geschäftsjahr 02	
Gesamtkosten	12 Mio. EUR	Gesamtkosten	14 Mio. EUR
Umsatzerlöse	14 Mio. EUR	Umsatzerlöse	16 Mio. EUR
Kurzfristige Verbindlichkeiten	125.000,00 EUR	Kurzfristige Verbindlichkeiten	200.000,00 EUR

- 1.1 Berechnen Sie die Wirtschaftlichkeit in den Jahren 01 und 02 und bewerten Sie die Entwicklung des Unternehmens auf der Grundlage Ihrer Ergebnisse. Der Rechenweg muss erkennbar sein. Runden Sie das Endergebnis – falls notwendig – auf zwei Stellen nach dem Komma.
- 1.2 Nennen Sie drei Faktoren, die die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens beeinflussen.
- 1.3 Das Arzneimittelunternehmen hat im Jahr 01 eine Eigenkapitalrentabilität von 8 %. Berechnen Sie anhand der gegebenen Zahlen die Höhe des Eigenkapitals. Der Rechenweg muss erkennbar sein.

- 1.4 Das Unternehmen hat eine neuartige Sonnencreme für Allergiker entwickelt, die besonders hautverträglich ist. Um die Absatzchancen dieser Creme besser einschätzen zu können, wird Marktforschung betrieben. Dazu werden primäre und sekundäre Methoden eingesetzt. Erläutern Sie den Unterschied zwischen Primär- und Sekundärforschung.
- 1.5 Bei der Planung zur Markteinführung der Allergiker-Sonnencreme befasst sich die Marketing-Abteilung mit den unterschiedlichen Marketing-Instrumenten.
- 1.5.1 Im Bereich der Produktpolitik denken die Mitarbeiter über eine mögliche Produktdifferenzierung nach. Erläutern Sie den Begriff und geben Sie ein Beispiel für eine Produktdifferenzierung im Bereich der Sonnencreme an.
- 1.5.2 Im Bereich der Kommunikationspolitik soll schwerpunktmäßig im Bereich der Verkaufsförderung gearbeitet werden. Nennen Sie zwei geeignete Maßnahmen zur Unterstützung der Vermarktung der Sonnencreme aus dem Bereich der Verkaufsförderung.
- 1.5.3 Nennen Sie die zwei weiteren Marketing-Instrumente neben der Produkt- und Kommunikationspolitik.

2. Aufgabe:

Die wirtschaftliche Leistung eines Landes, z. B. der Bundesrepublik Deutschland, wird am Bruttoinlandsprodukt (BIP) gemessen.

2.1 Geben Sie an, was man unter dem Bruttoinlandsprodukt (BIP) versteht.

2.2 Ein Bürger der Bundesrepublik Deutschland erzielt Zinseinkünfte aus einer Finanzanlage in Luxemburg. Entscheiden Sie, ob die Zinseinkünfte dieses Bürgers in die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) der Bundesrepublik Deutschland eingehen oder nicht. Begründen Sie Ihre Antwort.

2.3 Das Statistische Bundesamt veröffentlicht für die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) die folgenden gesamtwirtschaftlichen Größen:

Volkseinkommen	2.099,9 Mrd. EUR
Konsumausgaben der privaten Haushalte	1.571,5 Mrd. EUR
Konsumausgaben des Staates	541,2 Mrd. EUR
Bruttoinvestitionen	533,5 Mrd. EUR
Abschreibungen	399,3 Mrd. EUR
Exporte	1.280,1 Mrd. EUR
Importe	1.116,9 Mrd. EUR

2.3.1 Ermitteln Sie rechnerisch das Bruttoinlandsprodukt (BIP). Der Rechenweg muss erkennbar sein.

- 2.3.2 Geben Sie an, wie man diese Methode zur Berechnung des Bruttoinlandsprodukts nennt.
- 2.3.3 Neben der in Aufgabe 2.3.2 gesuchten Methode lässt sich das Bruttoinlandsprodukt (BIP) berechnen, indem man die Wertschöpfungsbeiträge der einzelnen Wirtschaftsbereiche addiert. Geben Sie drei dieser Wirtschaftsbereiche an.
- 2.4 In der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes finden Sie zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) die folgenden Angaben:
- BIP nominal
 - BIP real
- Geben Sie an, was unter diesen Angaben zu verstehen ist.
- BIP nominal:
- BIP real:
- 2.5 Erläutern Sie, weshalb das reale und nicht das nominale Bruttoinlandsprodukt (BIP) herangezogen wird, wenn die Veränderungen der wirtschaftlichen Leistung eines Landes im Zeitablauf beschrieben werden sollen.

- 2.6 Die konjunkturelle Entwicklung wird mit Hilfe von Indikatoren beschrieben. Kennzeichnen Sie die Konjunkturphase Aufschwung (Expansion) am Beispiel der Entwicklung von drei verschiedenen Indikatoren.
- 2.7 Eine wichtige gesetzliche Grundlage staatlicher Konjunkturpolitik ist das Gesetz zur Förderung der Stabilität und des Wachstums der Wirtschaft (Stabilitätsgesetz).
- 2.7.1 Nennen Sie das im Gesetz formulierte oberste Ziel staatlicher Konjunkturpolitik.
- 2.7.2 Ziele, die sich aus dem Stabilitätsgesetz ableiten, sind u.a. hoher Beschäftigungsstand und Preisniveaustabilität. Erklären Sie, welche Beziehung zwischen beiden Zielen besteht.
- 2.7.3 Nennen Sie die beiden weiteren Ziele des Stabilitätsgesetzes.

- 2.8 Die Konjunkturpolitik des Staates kann angebotsorientiert oder nachfrageorientiert ausgerichtet sein. Nennen Sie je eine Maßnahme für beide Ausrichtungen und je eine mögliche negative Auswirkung dieser Maßnahmen.

	angebotsorientiert	nachfrageorientiert
Maßnahme		
mögliche negative Auswirkung		

3. Aufgabe:

- 3.1 Eva Hermann arbeitet in der Personalabteilung der Penta GmbH und ist derzeit damit beschäftigt, Arbeitsverträge für neu eingestellte Mitarbeiter schriftlich zu fixieren.

Nennen Sie neben den Namen und Anschriften der Vertragsparteien vier weitere Inhalte, die in einem Arbeitsvertrag geregelt sein sollten.

- 3.2 Frau Hermann fragt sich, ob Arbeitsverträge auch mündlich geschlossen werden können und ob auf einen schriftlichen Nachweis verzichtet werden kann. Beschreiben Sie zu dieser Überlegung die Rechtslage.

- 3.3 Nennen Sie zwei Möglichkeiten, unter welchen Umständen ein Tarifvertrag für Arbeitgeber und Arbeitnehmer gelten kann, obwohl kein Vertragspartner einer Tarifpartei angehört.

- 3.4 Erklären Sie den Begriff Tarifautonomie.

- 3.5 Damit eine Kündigung nach dem Kündigungsschutzgesetz sozial gerechtfertigt ist, müssen bestimmte Gründe, z. B. ein betriebsbedingter Kündigungsgrund, vorliegen. Geben Sie die zwei weiteren Möglichkeiten an, die zu einer sozial gerechtfertigten Kündigung nach dem Kündigungsschutzgesetz führen können.
- 3.6 Nennen Sie eine rechtliche Möglichkeit, die ein Arbeitnehmer hat, wenn er die Kündigung für sozial ungerechtfertigt hält. Welche Frist hat er hierbei zu beachten?

4. Aufgabe:

Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht monatlich ihre Arbeitslosenstatistik.

- 4.1 Ermitteln Sie aus nachfolgenden Daten die Anzahl der Erwerbstätigen.
- Erwerbspersonen gesamt: 42,5 Millionen.
 - Arbeitslosenquote: 6,4 %.

Der Rechenweg muss erkennbar sein. Runden Sie – falls notwendig – auf zwei Stellen nach dem Komma.

- 4.2 Die Aussagefähigkeit der amtlichen Arbeitslosenquote ist begrenzt. Nennen Sie drei Kritikpunkte.

- 4.3 Arbeitslosigkeit ist nicht nur eine Belastung für die betroffenen Arbeitnehmer. Geben Sie in der nachfolgenden Tabelle jeweils zwei mögliche Auswirkungen der Arbeitslosigkeit für Unternehmen, Gebietskörperschaften und die Sozialversicherungsträger an.

	jeweils zwei mögliche Auswirkungen
Unternehmen	
Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden)	
Sozialversicherungsträger	

- 4.4 Eine Form der Arbeitslosigkeit ist die konjunkturelle Arbeitslosigkeit. Nennen Sie die Ursache dieser Form der Arbeitslosigkeit.

- 4.5 Geben Sie zwei weitere Formen der Arbeitslosigkeit an.

5. Aufgabe:

5.1 Bei den Rechtsformen der Betriebe unterscheidet man zwischen Personen- und Kapitalgesellschaften. Erläutern Sie den Unterschied im Hinblick auf die Haftung.

5.2 Aktiengesellschaften benötigen als juristische Personen Organe, um handeln zu können. Nennen Sie die Organe der Aktiengesellschaft und geben Sie deren Funktion an.

Organe			
Funktion			

5.3 Vergleichen Sie die AG mit der GmbH hinsichtlich der folgenden Merkmale:

Merkmale	AG	GmbH
Mindestkapital		
Vertretung		

6. Aufgabe:

Hauptziel der Europäischen Zentralbank (EZB) ist die Stabilität des Preisniveaus im Euro-Raum.

6.1 Erläutern Sie, unter welcher Bedingung dieses Ziel als erreicht gilt.

6.2 Die Messung des Verbraucherpreisindex erfolgt mit Hilfe eines Warenkorbs. Erklären Sie diesen Begriff.

6.3 Nennen Sie zwei Schwächen des Verbraucherpreisindex.

6.4 Inflation kann unterschiedliche Ursachen haben. Kreuzen Sie an, ob bei folgenden Situationen die Inflation nachfragebedingte oder angebotsbedingte Ursachen hat.

Situation	Nachfragebedingte	Angebotsbedingte
Der Staat finanziert Ausgabeerhöhungen bei gleichbleibenden Steuereinnahmen durch Kreditaufnahme.		
Die Exporte steigen stärker als die Importe.		
Die Güterpreise steigen aufgrund zunehmender Lohnkosten.		
Rohöl verteuert sich aufgrund von Preisabsprachen um 20 %.		